

100 Jahre Militärstraße zum Schafseck

GESCHICHTE: Ortlersammlerverein erinnert an vergessenes Kapitel der Kriegsgeschichte in Stilfs – Ausstellung im Gasthof „Traube“

STILFS (g). „Dass die bestehende Straßensperre Gomagoi technisch nicht mehr entsprach, war um 1900 bereits hinlänglich bekannt“, erzählte das Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Festungsforschung, Reinfrid Vergeiner, zur Ausstellungseröffnung im Gasthaus „Traube“.

Vom Vorsitzenden des des „Ortlersammlervereins I. Weltkrieg“, Christian Mazagg, war Vergeiner gebeten worden, im Staatsarchiv in Wien nach Unterlagen zum Bau der „Armierungsstraße“ von Gomagoi zum Schafseck zu suchen. Anlass dazu gegeben hatte der historisch interessierte Bauer auf Fraggles, Herbert Pinggera. In seiner Sammlung befand sich eine Straßenkarte von 1910, in der sorgfältig jene Grundparzellen



Aussteller und Ehrengäste (von links): Gebhard Brunner, Tanja Ortler, Gebhard Holzer, Eberhard Reinstadler, Christian Mazagg, Reinfrid Vergeiner und Herbert Pinggera.

ingezeichnet waren, die die „K. u. K. Geniedirektion Brixen“ den Stilfser Bauern ablösen sollte, um den Bau einer Militärstraße von Gomagoi über Stilfs zum Schafseck zu ermöglichen.

Die Idee, das Jubiläum „100 Jahre Militärstraße“ in Form einer Ausstellung zu begehen, kam vom ehemaligen Lehrer Roland Angerer. Bald wurde man auch in der Dorfchronik

von Stilfs fündig. Johann Aondio transkribierte die entsprechenden Abschnitte von der Sütterlin-Schrift in die lateinische Schreibweise. Archivar Markus Gamper aus Meran ging zur

Hand, als es um die Übertragung des „Grundablöseprotokolls“ vom 4. Juli 1910 im Posthotel von Gomagoi ging. Die „Video-Filmer“ im Sammlerverein, Eberhard Reinstadler und Gebhard Brunner, schafften es, aus historischen Aufnahmen einen kurzen Film über die Bauweise von Baracken und Straßen um 1910 zusammenzustellen.

Neueste Aufnahmen der Kunstbauten auf der kurvenreichen Straße zur Prader Alm und zum Kleinboden, die für Pferde-fuhrwerke angelegt war und auf der der Transport von tonnen-schweren Einzelteilen für Festungsgeschütze vorgesehen war, ergänzen die Ausstellung.

■ Öffnungszeiten: bis 27. Dezember täglich von 9 bis 18 Uhr

Beton statt Panzergeschütze
BAUWERK: Friedlicher Nutzen der Kriegsstraße



STILFS (g). Einen derart befestigten und großzügig ausgebauten „Almweg“ von Stilfs bis Kleinboden gibt es in Südtirol wahrscheinlich nur einmal. 100 Jahre nach seinem Bau werden nicht Panzergeschütze transportiert, sondern tonnenweise Baumaterialien und Beton zum Ausbau der Liftanlagen auf Kleinboden. Die Straße erspart der Gesellschaft den Einsatz eines Hubschraubers und damit Tausende von Euros.